Ellingstedt-damals

Wir, die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft „Ellingstedt-damals“, sammeln Material über die Dorfgeschichte von Ellingstedt. Wir wären dankbar für die Unterstützung durch die Bevölkerung. Besonders würden wir uns über Bilder und Dokumente freuen, die wir kopieren dürften. Eine schnelle Rückgabe der Unterlagen ist für uns selbstverständlich. Über das Internet (**ellingstedt-damals.jimdo.com**) machen wir unsere Arbeiten der Öffentlichkeit zugänglich. Die Ansprechpartner für unsere Arbeitsgruppe sind Eike Dockweiler, Tel. 04627/9189330 und Johannes Thomsen, Tel. 04627/1255. Es folgt ein Beispiel unserer Ausarbeitungen.

Stromversorgung für die Ortsteile Schellund und Hüsbyfeld (Gemeinde Hüsby)

Das Dorf Ellingstedt hatte schon 1926 durch eine Hochspannungsleitung, die über Rosacker bei Silberstedt nach Ellingstedt führte, Elektrizitätsversorgung bekommen. Der Ortsteil Schellund war damals nicht beteiligt. Durch die Wirren der Weltwirtschaftskrise und des zweiten Weltkrieges verzögerte sich das Vorhaben. Erst nach der Währungsreform im Jahre 1948 wurde erneut die Planung für 15 landwirtschaftliche Betriebe der Ortsteile Schellund und Hüsbyfeld aufgenommen. Zuschüsse und Beihilfen waren nur knapp bemessen. Die Bauern mussten das Vorhaben mit eigenen Mitteln finanzieren. 1950 wurde die Zuleitung, die sogenannte Hochspannung- oder Stichleitung gebaut. Hand- und Spanndienste mussten von den Bauern erbracht werden. So z. B. das Transportieren der Betonmasten und der Traversen über sumpfige Wiesen und unwegsamem Gelände. Auch Fundamente für die Betonmasten mussten in Handarbeit ausgehoben werden. 14 Bauern teilten sich im Wechsel die Arbeit mit der Schleswig-Holsteinischen Stromversorgungs-Aktiengesellschaft. Im späten Herbst des Jahres 1950 war die Zuleitung von Ellingstedt bis nach Schellund fertiggestellt. Erst im Frühjahr 1951 begann man mit dem Ausbau des Ortsnetzes und der Zuleitung nach Hüsbyfeld. Alle Leitungen wurden als Freileitungen mit Betonmasten errichtet. Von den 15 landwirtschaftlichen Betrieben in den Ortsteilen Schellund und Hüsbyfeld beteiligten sich 14 an den Vorhaben. Der Betrieb von Johannes Bock war zu der Zeit verpachtet. Der Besitzer war im Krieg gefallen und so konnten die finanziellen Mittel nicht erbracht werden. Dieser Betrieb erhielt erst einige Jahre später einen Stromanschluss. Hier einen Aufstellung aller Teilnehmer:

Betrieb	**Straße, Nr.**	**Ortsteil**	**Gemeinde**
01. Willi Ehlers	Schellund 1	Schellund	Ellingstedt
02. Johannes Naeve	Schellund 2	Schellund	Ellingstedt
03. Johannes Bock Blieb ohne Stromversorgung	Schellund 4	Schellund	Ellingstedt
04. Hans Bock	Schellund 6	Schellund	Ellingstedt
05. Willi Kämmerer	Schellund 5	Schellund	Ellingstedt
06. Peter Gosch	Schellund 8	Schellund	Ellingstedt
07. Hans Voigt	Schellund 7	Schellund	Ellingstedt
08. Ernst Hildebrandt	Schellund 12	Schellund	Ellingstedt
09. Karl Thies	Schellund 14	Schellund	Ellingstedt
10. Johannes Mansfeld	Schellunder Weg	Hüsbyfeld	Hüsby
11. Hertha Clausen	Moorweg 1	Hüsbyfeld	Hüsby
12. Jacob Thode	Moorweg 4a	Hüsbyfeld	Hüsby
13. Geekeus Clausen	Moorweg	Hüsbyfeld	Hüsby
14. Carsten Lorenzen Pächter von Ernst Albrecht	Moorweg	Hüsbyfeld	Hüsby
15. Anna Behmer	Moorweg	Hüsbyfeld	Hüsby

Die Hausanschlüsse und die Installationen in den Gebäuden hatte die Firma Johannes Bannick aus Schleswig, Friedrichsberg, übernommen. Bannick war auch der Mittler und Initiator, der das Vorhaben mit den Teilnehmern und der Schleswig-Holsteinischen Stromversorgungs-Aktiengesellschaft leitete. Im Herbst 1951 hatten alle Teilnehmer einen Stromanschluss. Dieselmotoren und Petroleumlampen hatten ausgedient. Ein großes Lichtfest mit allen Beteiligten fand auf der großen Diele bei Ernst Hildebrandt statt.
Der vollständige Bericht von Hans-Detlef Naeve ist zu lesen unter **ellingstedt-damals.jimdo.com**. E.K.